

Eishockey

VEU verspielt
Dreitrevorsprung

FELDKIRCH In der National League (zweithöchste Spielklasse in Österreich) musste sich die VEU Feldkirch auf eigenem Eis dem EHC Bregenzwald mit 3:4 geschlagen geben. Dabei begann die Partie vielversprechend für die VEU. Nach 15 Minuten führte Feldkirch durch Tore von Usbelli, Fekete und Colleoni mit 3:0. Doch die Gäste kamen zurück ins Spiel. Im zweiten Drittel verkürzten Lundström und Pohl auf 2:3. Feichtner glied dann in der 53. Minute aus und Kauppila besiegelte in der 56. Minute die Niederlage der VEU. Nach dieser neuerlichen Pleite ist der angestrebte Play-off-Platz für die Feldkircher wieder in weite Ferne gerückt. (pd)

Turniersieg für
Feldkirchs U9-Team

LINDAU Die U9-Mannschaft der VEU Feldkirch nahm am Turnier in Lindau (De) teil. Dabei gewannen die jungen VEU-Cracks gegen Gastgeber Lindau mit 10:2 und gegen den EHC Hohenems mit 10:1. Gegen den EHC Lustenau stand es nach der regulären Spielzeit (24 Minuten) 2:2. Das anschließende Penaltyschiessen gewannen die Feldkircher und sicherten sich somit den Turniersieg. Für die VEU war in Lindau auch der Liechtensteiner Julian Gerner im Einsatz. (pd)

Omark übernahm
von Brunner

ZUG Damien Brunner wird nicht zum zweiten Mal in Folge PostFinance-Topsskorer der NLA. Der mit Detroit erfolgreich in die NHL-Saison gestartete Stürmer hat die Führung in der Wertung über das Wochenende an seinen (ehemaligen) EVZ-Clubkollegen Linus Omark abgeben müssen. Omark führt die Topsskorer-Wertung fünf Runden vor Schluss mit 62 Punkten (16 Tore und 46 Assists) an. Zwei Punkte hinter dem Schweden, der sein Konto am Wochenende um sechs Punkte erhöhte und so in dieser Saison bisher 12 400 Franken für den Nachwuchs der Innerschweizer sammelte, folgt Luganos Kanadier Glen Metropolit. Das Duo wird die Topsskorer-Krone in den verbleibenden Partien nach der Nationalmannschaftspause unter sich ausmachen; Berns Byron Ritchie liegt im Ranking als Dritter bereits 16 Skorerpunkte hinter Omark.

Damien Brunner hatte letztes Jahr als erster Schweizer seit 30 Jahren die Skorerwertung der höchsten Schweizer Liga für sich entschieden. Diese Saison erzielte er für den EVZ bis zum Ende des NHL-Lockouts in 33 Partien 57 Punkte. Damit kam er auf den ausgezeichneten Wert von durchschnittlich 1,72 Punkten pro Spiel. Die PostFinance honoriert jeden Skorerpunkt des jeweiligen Club-Topsskorer mit 200 (NLA), respektive 100 Franken (NLB) Ende Saison verdoppelt der Hauptsponsor des Schweizer Eishockeys den eingespielten Betrag und spendet diesen den Schweizer Junioren-Nationalteams. Total spielten die 23 NLA- und NLB-Topsskorer damit bereits 323 400 Franken ein. (si)

PostFinance-Topsskorer

Zwischenstand per 4. Februar. NLA: 1. Linus Omark (Zug) 62 Punkte (16 Tore/46 Assists). 2. Glen Metropolit (Lugano) 60 (18/42). 3. Byron Ritchie (Bern) 46 (19/27). 4. Jacob Micflikier (Biel) 44 (17/27). 5. Jason Williams (Ambri-Piotta) 43 (23/20). 6. Robbie Earl (Rapperswil-Jona Lakers) 42 (21/21). 7. Andrej Bykow (Fribourg) 41 (13/28). 8. Kurtis McLean (SCL Tigers) 37 (5/32). 9. Dario Bürgler (Davos) 36 (17/19). 10. Thibaut Monnet (ZSC Lions) 34 (17/17). 11. Kevin Romy (Genève-Servette) 31 (13/18). 12. Denis Hollenstein (Kloten Flyers) 31 (12/19).

NLB: 1. James Desmarais (Ajoie) 83 (25/58). 2. Marco Truttmann (Olten) 78 (32/46). 3. Lee Jimman (La Chaux-de-Fonds) 70 (27/43).

Eishockey: NHL

National Hockey League (NHL): Montreal Canadiens (mit Diaz, ohne Weber/überzählig) - Ottawa Senators 2:1. New York Islanders (mit Streit) - New Jersey Devils 0:3. Buffalo Sabres - Florida Panthers 3:4. Washington Capitals - Pittsburgh Penguins 3:6.

Zwei Silberne in der Loipe:
SOLie setzt seinen Erfolgslauf fort

Die beiden Liechtensteiner Langläufer, Marie Lohmann und Simon Fehr, bejubeln ihre Silbermedaillen, die sie an den Weltwinterspielen errungen haben. (Fotos: VMH)

Weltwinterspiele Bei den Langläufern ging es am vorletzten Wettkampftag nur für Marie Lohmann und Simon Fehr um Edelmetall. Unter der Anfeuerung ihrer Teamkollegen liefen die beiden Athleten von Special Olympics im 1-km-Bewerb jeweils zu Silber.

VON OLIVER BECK

Schön langsam neigen sich die Weltwinterspiele der Menschen mit geistigem Handicap im südkoreanischen PyeongChang dem Ende zu. In der Langlaufloipe wetteiferten die Special-Olympics-Athleten gestern zum vorletzten Mal um die begehrten Me-

daillen. Auf dem Programm standen die 1-km-Bewerbe bei den Damen und Herren. Für die beiden Liechtensteiner Marie Lohmann und Simon Fehr eine Herausforderung, die durchaus mit sportlichen Meriten einhergehen würde können. Und so kam es auch.

Grosse Freude trotz Kälte

Unter den Anfeuerungsrufen ihrer Langlaufkollegen Carmen Oehri und Matthias Mislik, die beide einen wettkampffreien Tag genossen, holten die zwei Sportler aus den Reihen von Special Olympics Liechtenstein alles aus sich heraus und wurden für ihren Effort jeweils mit einer silbernen Auszeichnung belohnt. «Ich war vor dem Rennen sehr nervös, aber beim Start war ich nur noch aufgeregt», erzählt Marie Lohmann, die es blendend verstand, die positive

Anspannung in Leistungsstärke zu transformieren. Während des Bewerbs habe sie gar nicht mehr nachgedacht, sondern sei einfach den Berg hinuntergerast und schnell gelaufen. «Über den zweiten Platz habe ich mich sehr gefreut», so Lohmann. Auch wenn sie auf dem Podest ein wenig gefroren habe. Die Coolness in Person war vor dem Ernstfall Simon Fehr. Nervosität? Fehlanzeige. Nur vor dem Start habe er eine gewisse Anspannung gespürt. Das, freilich, hinderte ihn im Rennen nicht daran, mächtig auf die Tube zu drücken. «Ich bin gut gelaufen», berichtete er nach seinem Podeststurm. Über seine Silbermedaille habe er sich enorm gefreut.

Skifahrer vor der letzten Prüfung

Um Medaillen ging es für Liechtensteins Skifahrer Andreas Meile, Va-

nessa Pfiffner, Lukas Foser und David Stieger am zweitletzten Wettkampftag nicht. Diese werden heute vergeben, wenn Damen wie Herren ihre Slalombewerbe austragen, für welche gestern das Divisioning durchgeführt wurde. Durch den Einsatz dieses, bei Special-Olympics-Bewerben gängigen Instrumentariums soll gewährleistet werden, dass sich in den Rennen Athleten mit annähernd gleichem Leistungsniveau gegenüberstehen.

Nochmals ernst gilt es heute auch für die Langlauf-Cracks aus dem Fürstentum. Marie Lohmann, Carmen Oehri und Matthias Mislik nehmen allesamt das anspruchsvolle 2,5-km-Rennen unter die Latten. Der Vierte im Bunde, Simon Fehr, stösst für das grosse Finale, die 4x1-km-Staffel zu seinen Teamkameraden hinzu.

Frommelt und Riedener verpassen Podest knapp

Langlauf An den Schweizer U16-Meisterschaften verpassten Nina Riedener (5.) und Anna Frommelt (4.) das Podest nur um Sekunden. Der gute 6. Schlussrang der Liechtensteiner Staffel unterstrich die hervorragende Mannschaftsleistung.

Nachdem es die ganze Nacht regnete, hatten sich alle schon auf eine Absage der Schweizer Meisterschaft in Wald eingestellt. Doch am Samstag frühmorgens kam der ersehnte Schnee und die LSV/Nordic-Club-Liechtenstein-Athletinnen und -Athleten konnten sich der Schweizer Konkurrenz stellen. Für die Mädchen Nina Riedener, Annalena Schocher und Laura Weder war es die erste Teilnahme an einer Schweizer Meisterschaft. Unbeeindruckt davon zeigten sie eine Topleistung und Riedner schaffte es mit dem 5. Rang und Schocher auf Rang 7 sogar noch in die Siegerehrung der besten 8 der Kategorie U13. Es wäre allerdings mehr dringeliegen, den Nina Riedener war bis kurz vor Schluss auf Medaillenkurs. Ein Sturz vor dem Ziel kostete sie wertvolle Sekunden und damit auch die sicher geglaubte Medaille. Pech hatte der einzige Knabe im liechtensteinischen Team. Durch die falsche Materialwahl brachte Nico Büchel seine Leistung nicht auf den Schnee und musste seine Konkurrenz vorbeiziehen lassen. Schlussendlich wurde er mit dem 42. Rang weit unter Wert geschlagen.

Anna Frommelt auf viertem Rang

Aus Liechtensteiner Sicht das beste Ergebnis des Samstags gelang Anna Frommelt. In einem beherzten Rennen zeigte sie ihr grosses Leistungspotenzial auf, verpasste das Podest um nur 8 Sekunden und kam auf den 4. Rang in der Kategorie U15. Fabienne Scheibelhofer erreichte in der Kategorie U14 den sehr guten 12.



Vertraten Liechtenstein in Wald würdig (v. l.): Anna Frommelt, Nina Riedener und Annalena Schocher. (Fotos: ZVG)

Rang. Die Ergebnisse fielen insgesamt sehr knapp aus, mit etwas Wettkampfglück hätten sowohl Frommelt wie auch Scheibelhofer einige Plätze gutmachen können.

«David gegen Goliath»

Äusserst gut schlug sich sonntags die liechtensteinischen U16-Mädchen-Staffel mit Anna Frommelt, Nina Riedener und Annalena Schocher. «Für uns war dieses Rennen wie David gegen Goliath,» strotzte

Trainerin Martina Negele vor Stolz. «Nina und Annalena waren die jüngsten Mädchen des gesamten Rennfeldes und Anna ist gerade mal 14.» Trotzdem konnten sich die jungen Athletinnen gegen die ungleich ältere Konkurrenz durchsetzen. Die erste Läuferin der Staffel, Anna Frommelt, übergab an Nina Riedener an 9. Position liegend. Riedener in Höchstform gelang die zweitbeste Abschnittszeit und konnte auf der 5. Position liegend an Annalena

Schocher übergeben. Schocher wiederum verteidigte die Position fast bis ins Ziel gegen die grösseren Mädchen. Dementsprechend wurde sie zum Publikumsliebbling. Am Ende reichte es zum guten 6. Schlussrang der Staffel und somit zu einem Platz an der Siegerehrung mit prominenten Gratulanten. Die Glückwünsche des Schweizer Sportministers, Olympiapromoters und Bundespräsidenten Ueli Maurer waren den drei Mädchen gewiss. (mma)